

# **lumentum ab iungendo ac iuvando (zu Plaut. Amph. 327f.)**

Autor(en): **Gehring, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Museum Helveticum : schweizerische Zeitschrift für klassische Altertumswissenschaft = Revue suisse pour l'étude de l'antiquité classique = Rivista svizzera di filologia classica**

Band (Jahr): **62 (2005)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-47930>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## ***Iumentum ab iungendo ac iuvando (zu Plaut. Amph. 327f.)***

Von Thomas Gehring, Winterthur

Im *ThLL* wird *iumentum* als Nebenform von *adiumentum* zu *iuvare* nur für das Spätlatein nachgewiesen, im Anschluss an Löfstedt<sup>1</sup>. Dasselbe Wort mit derselben Bedeutung «Hilfe» ist aber auch für *Plaut. Amph. 327* anzunehmen:

*illic homo a me sibi malam rem arcessit iumento suo.*

Merkurs Satz heisst dann: «Der Mensch dort holt sich von mir ein übles Ding mit seiner Beihilfe / durch eigenes Zutun», worauf Sosia einwirft:

*non equidem ullum habeo iumentum*

«Ich hab aber gar kein Lasttier». Er macht also das Witzchen mit dem Homonym, wie beim Rentieren von Rentieren.

Der Vers 327 wird im *ThLL* als Sprichwort mit «Lasttier» aufgeführt, weil Otto<sup>2</sup> die Stelle als Parallelfall zu *Ter. Ad. 958 suo sibi gladio hunc iugulo* zitiert – wohl zu Unrecht. Auf Otto bezieht sich auch D. M. Christenson in seinem *Amphitruo*-Kommentar<sup>3</sup>, merkt aber an, eine genaue Parallele für diese sprichwörtliche Redensart fehle.

Eine unbewusste Verknüpfung von *iumentum* mit *iuvare* lassen zwei Stellen bei Caesar vermuten: *B.C. 1 [60] ... Petit ab his omnibus, ut se frumento iuvent. Pollicentur atque omnibus undique conquisitis iumentis in castra deportant. [69] ... multumque eorum opinionem adiuvabat, quod sine iumentis impedimentisque ad iter profectos videbant ...*

P. S.

Hat Plautus das Spiel mit dem Simplex statt dem Kompositum und mit der Homonymie nicht schon in den Versen 320f. gespielt?

SO. *ultra istunc, qui exossat homines! perii, si me aspexerit.*

ME. *olet homo quidam malo suo. SO. ei, numnam ego obolui?*

Mit *olet* wäre dann *adolet*, «erhebt, preist», gemeint, Merkur stellte den Fluch des Sosia auf ihn, den Gott, ironisch als Gebet dar: «Da betet einer zu seinem Schaden.» Sosia hat ihn ja eben mit *ultra istunc* ins Pfefferland gewünscht, statt ihn fromm herbeizurufen, und erwartet von ihm statt Hilfe sein Ende. In den

1 E. Löfstedt, *Vermischte Studien zur lateinischen Sprachkunde und Syntax* (Lund 1936) 123.

2 A. Otto, *Die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Römer* (Leipzig 1890) 154.

3 *Plautus, Amphitruo*, ed. D. M. Christenson (Cambridge University Press 2000) 204f.

Ohren des Sosia klingt das *olet homo quidam* freilich gewöhnlicher: «Da stinkt einer», und darauf folgt mit «Das war doch nicht etwa ich?» ein wenig feierlicher Spruch.

So verstanden hätte auch diese Stelle eine für Plautus plausible Pointe.

Korrespondenz:

Dr. Thomas Gehring

Heiligbergstrasse 26

CH-8400 Winterthur

E-Mail: [circulus@bluemail.ch](mailto:circulus@bluemail.ch)